

Alt Gemeinderat rügt Urs Hintermann

Paul Wenger wirft Reinachs Gemeindepräsident in der Asylheim-Affäre Einflussnahme auf die Kontrollbehörde vor

Von Joël Hoffmann

Reinach. Der Gemeinderat habe «nie in irgendeiner Weise Einfluss» auf die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GRPK) genommen; der Bericht der BaZ dazu vom Samstag sei «frei erfunden», teilt der Gemeinderat mit. Der BaZ liegt die «Einladung» des Gemeindepräsidenten Urs Hintermann (SP) für eine gemeinsame Untersuchung der Asylheim-Affäre durch GRPK und Gemeinderat vor (siehe Bild). Alt Gemeinderat Paul Wenger (SVP), der sich nach dem Bericht am Samstag entrüstet bei der BaZ meldete, nennt eine solche «Zusammenarbeit» «politisch hochriskant». Wenger sorgt sich um eine unabhängige politische Aufarbeitung der Angelegenheit und kritisiert den Gemeinderat scharf.

Die BaZ berichtete am Samstag über den Plan Hintermanns, die GRPK für eine gemeinsame Untersuchung der Asylheim-Affäre zu gewinnen: Es sollte nicht darum gehen, herauszufinden, wer was wann falsch gemacht habe, sondern bloss darum, Empfehlungen abzugeben. Ob Hintermann und seine Kader im Zusammenhang mit Missständen im Asylheim also falsch handelten und etwa die Mitarbeiter, welche Vorfälle gemeldet haben, zu Unrecht schikanierten und entliessen, bliebe politisch ungeklärt.

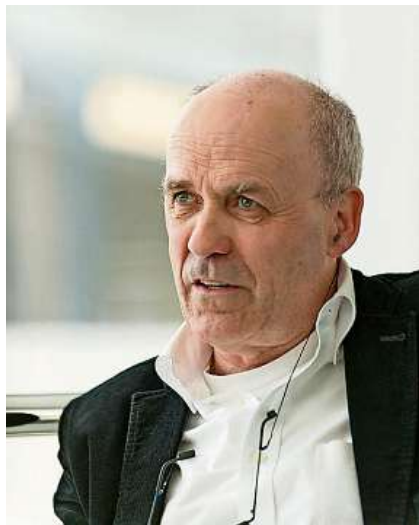
Die hier publizierte Mail von Gemeindepräsident Hintermann erhielt Barbara Wyttenbach, die Präsidentin der GRPK. Eine Kopie ging je an FDP-Gemeinderat Melchior Buchs und Gemeindeverwalter Thomas Sauter. Hintermann schlägt eine Zusammenarbeit vor, die nur dann Sinn mache, wenn seine Bedingung erfüllt ist: keine Untersuchung, die Schuldige nennt.

GRPK soll Angebot ausschlagen

Würde man zu Anschauungszwecken dieses gemeinderätliche Vorgehen auf die Basler BVB-Affäre ummünzen, würde die Geschichte so lauten: Regierungsrat Hans-Peter Wessels hätte dem Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission vorgeschlagen, in einem «gemeinsamen Projekt» die BVB-Angelegenheit zu untersuchen: Es ginge nicht um die Verantwortlichen, sondern nur um Empfehlungen für die Zukunft.

Im gemeinsamen Bericht wäre dann etwa empfohlen worden, keine Million mehr ohne Gegenleistung an Dritte zu versprechen, aber vom Versagen der Verantwortlichen stünde in einem solchen Gemeinschaftswerk nichts drin. Wieso aber sollte eine GPK zu solch einem Deal überhaupt Hand bieten? Würde sie zwei Berichte zum selben Thema mitverfassen? Wohl kaum. In Basel konnte die GPK unbehelligt arbeiten – in Reinach nicht.

Der Gemeinderat, der sich letzte Woche auf Anfrage der BaZ nicht zur



«Politisch hochriskant». Paul Wenger ist erstaunt über das Vorgehen des Gemeindepräsidenten. Foto Florian Bärtschiger

Sache äussern wollte, bezeichnet nun den Beeinflussungsversuch als erfunden: «Diese Aussage ist – einmal mehr – frei erfunden, was sich schon daraus ergibt, dass der Gemeinderat eine solche Untersuchung ja selbst angeregt hatte und in Auftrag geben wird», heisst es in der Medienmitteilung. Es handle sich um keine Untersuchung der GRPK. Der Gemeinderat lasse es der GRPK «selbstverständlich» offen, eine eigene Untersuchung zu führen, und habe diesbezüglich «nie in irgendeiner Weise Einfluss genommen», schreibt der Gemeinderat weiter.

Das sieht Landrat und alt Gemeinderat Wenger, der selber auch kurze Zeit die GRPK präsidierte, komplett anders: «Wer eine solche Einladung verschickt, ritzt in meiner Wahrnehmung eindeutig an der Unabhängigkeit der Kontrollbehörde. Ich bin sehr erstaunt, dass Urs Hintermann als sehr erfahrener Politiker und der Gemeinderat dies getan haben», sagt Wenger. Das Gesetz sieht vor, dass die GRPK unabhängig entscheidet, was sie wie untersuchen will. «Das bedeutet, dass der Gemeinderat, auch nicht ansatzweise, auf die Untersuchung Einfluss nehmen darf», so Wenger weiter. Er empfiehlt der GRPK deshalb, von einem Mitwirken in einer Arbeitsgruppe mit Gemeinderat und einer externen Firma abzusehen. Die Unabhängigkeit der GRPK stünde nach innen und aussen auf dem Spiel.

Gemeinderat reicht Klage ein

Wenger kritisiert zudem den Zeitpunkt der «Einladung». «Es wäre aus meiner Sicht angezeigt, dass zuerst der neutrale und unabhängige Bericht der GRPK abgewartet wird. Danach kann der Gemeinderat immer noch entscheiden, wie er allenfalls eine externe Firma zur Aufarbeitung der Geschehnisse auf Verwaltungsebene mit einer Zusatzanalyse beauftragen will.» Wenger sei überzeugt, dass die GRPK die Thematik

Von: Urs Hintermann <urs.hintermann@reinach-bl.ch>

Datum: Mittwoch, 21. Juni 2017 um 14:01

An: Barbara Wyttenbach <b.wyttenbach@intergga.ch>

Cc: Melchior Buchs <melchior.buchs@intergga.ch>, Thomas Sauter <thomas.sauter@reinach-bl.ch>

Betreff: Lehren aus der Geschichte

Liebe Barbara

Habe, wie abgemacht, kurz mit Melchior Rücksprache genommen. Wir sind uns einig:

- Wir begrüssen es, wenn eine GRPK-Delegation zusammen mit der GR-Delegation das vorgesehene Projekt begleitet (verm. je 2 Personen).
- Diese Begleitgruppe könnte auch die Fragen / Aufgaben bereinigen.

Wir würden uns über diese Zusammenarbeit freuen. Bedingung ist natürlich, dass die GRPK die Stossrichtung des Projektes gutheisst: Wir wollen nicht im Stile eines Untersuchungsrichters die Vergangenheit analysieren und herausfinden, wer was wann warum richtig oder falsch gemacht hat. Uns interessiert, was wir aus dieser Geschichte für die Zukunft lernen können, bezüglich Konfliktmanagement, Krisenbewältigung, Organisation und Führung, Kommunikation etc. Sollte die GRPK mehr oder zusätzlich an anderen Fragen interessiert sein, dann macht wohl ein gemeinsames Projekt weniger Sinn.

Ich hoffe, Dir mit diesen Angaben gedient zu haben und würde mich freuen, wenn wir diese Arbeit gemeinsam angehen könnten. Lass mich wissen, wenn Ihr mit diesem Vorgehen einverstanden seid, dann kann ich das Anliegen in den GR einbringen.

Mit freundlichen Grüssen

Gemeinde Reinach

Urs Hintermann, Gemeindepräsident

Hauptstrasse 10, 4153 Reinach

Telefon +41 61 716 44 44

Fax +41 61 716 43 44

E-mail: urs.hintermann@reinach-bl.ch

Besuchen Sie unsere Homepage

www.reinach-bl.ch

www.urshintermann.ch

Urs Hintermann

Gemeindepräsident

Gemeinde Reinach

Hauptstrasse 10, 4153 Reinach

Telefon +41 61 716 43 00

urs.hintermann@reinach-bl.ch

Sanfter Druck. Mit dieser Mail versuchte Urs Hintermann die GRPK für eine gemeinsame Untersuchung zu gewinnen.

Asylheim seriös und sachkundig bearbeiten werde. Eine Zusammenarbeit zwischen Kontrollorgan und Gemeinderat in einer Untersuchung gegen den Gemeinderat würde der GRPK nur schaden: «Die Idee des Gemeinderats, die GRPK zur Mitwirkung in eine von verschiedenen politischen Gewalten und externen Personen

besetzten Arbeitsgruppe einzuladen, ist ein politisch hochriskantes Unterfangen. Die GRPK gäbe im Falle einer Zustimmung ihre vom Gesetz verlangte Unabhängigkeit auf.» Die Kontrollbehörde müsste dann mit dem Vorwurf einer möglichen Einflussnahme durch den Gemeinderat leben. Und Wenger warnt: «Ob dies der Regierungsrat als

Aufsichtsbehörde der GRPK tolerieren würde, ist eine weitere offene Frage, die dann sicher zum Thema würde.»

Der Gemeinderat jedenfalls streitet einmal mehr kategorisch die Recherchen ab. Hintermann hat in einer weiteren Medienmitteilung bekannt gegeben, den BaZ-Journalisten wegen angeblicher Ehrverletzung anzuzeigen.